

[Go To Best Hit]

© **Mittelland Zeitung**; 14.09.2005

Baden Tabloid

Ohne Toleranz geht es nicht

Baden Am Sonntag treffen sich Leute unterschiedlichster Religionen auf dem Kirchplatz.

ruth wiederkehr

***Muslime**, Juden, Hindus, Christen: Der staatlich angeordnete Feiertag an diesem Sonntag ist der ideale Zeitpunkt für gemeinsames Beten und Nachdenken.*

Glaube kann trennen. Dies ist allen klar, die das aktuelle Geschehen in der Welt mitverfolgen. «Glaube kann aber auch zusammenführen», sind sich die Organisatoren vom «Gebet der Religionen» einig. Bereits zum achten Mal wird es dieses Jahr auf dem Kirchplatz in Baden durchgeführt. In einer Zeit, in der religiöse Ideologien zunehmen und Gewalt zu legitimieren versuchen, setzen **Muslime**, Hindus, Juden, Reformierte und Katholiken ein Zeichen.

«Wir wollen die Schwellenangst vor anderen Religionen überwinden», sagt Ursi Weill von der Israelitischen Kultusgemeinde Baden. Am Buss- und Betttag entsprechen die Beteiligten der Religionsfreiheit, indem sie alle zusammen genau das tun, was der Feiertag ihnen vorschreibt. Sie beten zusammen.

Das Zentrum Badens eignet sich bestens für ein Treffen von Menschen verschiedener Kulturen. «Jeder bringt mit, was er hat», sagt Stefan Blumer, reformierter Pfarrer in Baden. Die Katholischen stellen ihre Liegeschafte zur Verfügung, die **Muslime** kochen feines Essen und die Juden haben die AfrosoulBand Emashie organisiert. Alle zusammen gestalten ein gemeinsames Gebet unter freiem Himmel. Jede Religion soll sich dabei selbstkritisch fragen können: Was verbindet einen mit den anderen? Wo trennt man sich von Andersgläubigen?

Man zeigt anderen beim Beten und Essen seine Tradition und erfährt selber etwas über die fremden Bräuche. «Vorurteile können nur über persönliche Kontakte und gute Erfahrungen abgebaut werden», ist Halit Duran, Präsident des Verbandes Aargauischer **Muslimen**, überzeugt.

Sonntag, 18. September, 11 Uhr, kath. Kirchplatz Baden. Anschliessend Konzert mit Afrosoul-Band Emashie und gemeinsames Essen, von Leuten unterschiedlichster Herkunft gekocht.

Vertreter der Religionen garantieren ein farbenfrohes Fest (v. l.): Ursi Weill, Halit Duran, Silvia Guerra, Rakhi Chattopadhyay, Stefan Blumer und Sidney Weill. rwi